

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09262037

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Könnertitzstraße 7

Gem. * Fl-stck. * Flur Schleußig * 34/c

Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung; Putzfassade, Stuck im Eingangsbereich mit Wandgemälden in den Rahmungen, die Rückfront zum Auewald als eigentliche Schauseite gestaltet, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die behördlichen "Erinnerungen" zur Baugenehmigung datieren vom 7. Juli 1883, bezugnehmend auf das Gesuch zur Errichtung eines Wohnhauses nach Entwürfen des Architekten und geprüften Maurermeisters Friedrich Ernst Riedel in Plagwitz, der auch die Ausführung besorgte. Bauherr war Carl Eduard Riese; Mitte März 1884 wurde die Fertigstellung angezeigt und um Gestattung der Ingebrauchnahme ersucht. In 1962 war ein Verputz des zum linksseitigen Nachbargrundstück Nr. 5 freistehenden Giebels beabsichtigt, 1966 der Einbau von zehn Wasserspülaborten. 1983/1984 legte der VEB Baureparaturen Leipzig-Südwest Unterlagen für eine Funktionsbereichsmodernisierung vor. Der vollendete Dachumbau kam im Herbst 1985 zur Anzeige. Hier war das verschieferte Mansarddach mit seinen Gauben durch lotrechtes Mauerwerk ersetzt worden, was sich als sehr nachteilig auf das bauzeitliche Erscheinungsbild des Hauses auswirkt. Straßenseitig zeigt sich die verputzte Schaufront mit zurückhaltender historistischer Dekoration, bei axialsymmetrischem Aufbau sowie unter Hervorhebung der Beletage. Von Pilastern gerahmt zeigt sich der Hauseingang mit Bogenschluss, unverputzt der rechte hohe Sandsteinquadersockel mit ziegelgerahmten Kellerfenstern. Prachtvoller wirkt ist die Gartenfront des Hauses, die zur ehemals an der rückwärtigen Grundstücksgrenze entlang fließenden Rödel zeigt. Nach Verfüllung des kleinen Flusses entstand nach Entwurf von Gartendirektor Molzen ab 1931 eine öffentliche Grünanlage. Markant tritt an der Gartenfassade der Treppenhausrisalit vor, mit aufwendigem Stuckdekor. Gleich in der Gestaltung waren die Konsolen und der Fries der Traufzone, Reliefplatten über den Fenstern, die Putznutungen im Erdgeschoss. Der Dachaufbau der 1980er Jahre beeinträchtigt das Erscheinungsbild, regelrecht peinlich für Bauherren und entwerfenden Architekten der Sanierungsphase wirken auf den Betrachter vom Standort der Grünanlage aus die groben und sprossenfreien kostengünstigeren Kunststoffenster und Balkontüren. Für das Haus ist ein baugeschichtlicher Wert zu reklamieren, die doppelte Schaufront besitzt für das Stadtgebiet Leipzig Seltenheitswert.

LfD/2020, 2021

Datierung bez. 1883 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer IL/48/13
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Noack, Thomas; Schürholz, Sabine
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer IL/48/15
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Noack, Thomas; Schürholz, Sabine
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer F 09262037 A
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262037 B
2013
Nitzsche, Mathis
Mietshaus; Hoffassade



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262037 C
2021
Nitzsche, Mathis
Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262037 D
2023
Nitzsche, Mathis
Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

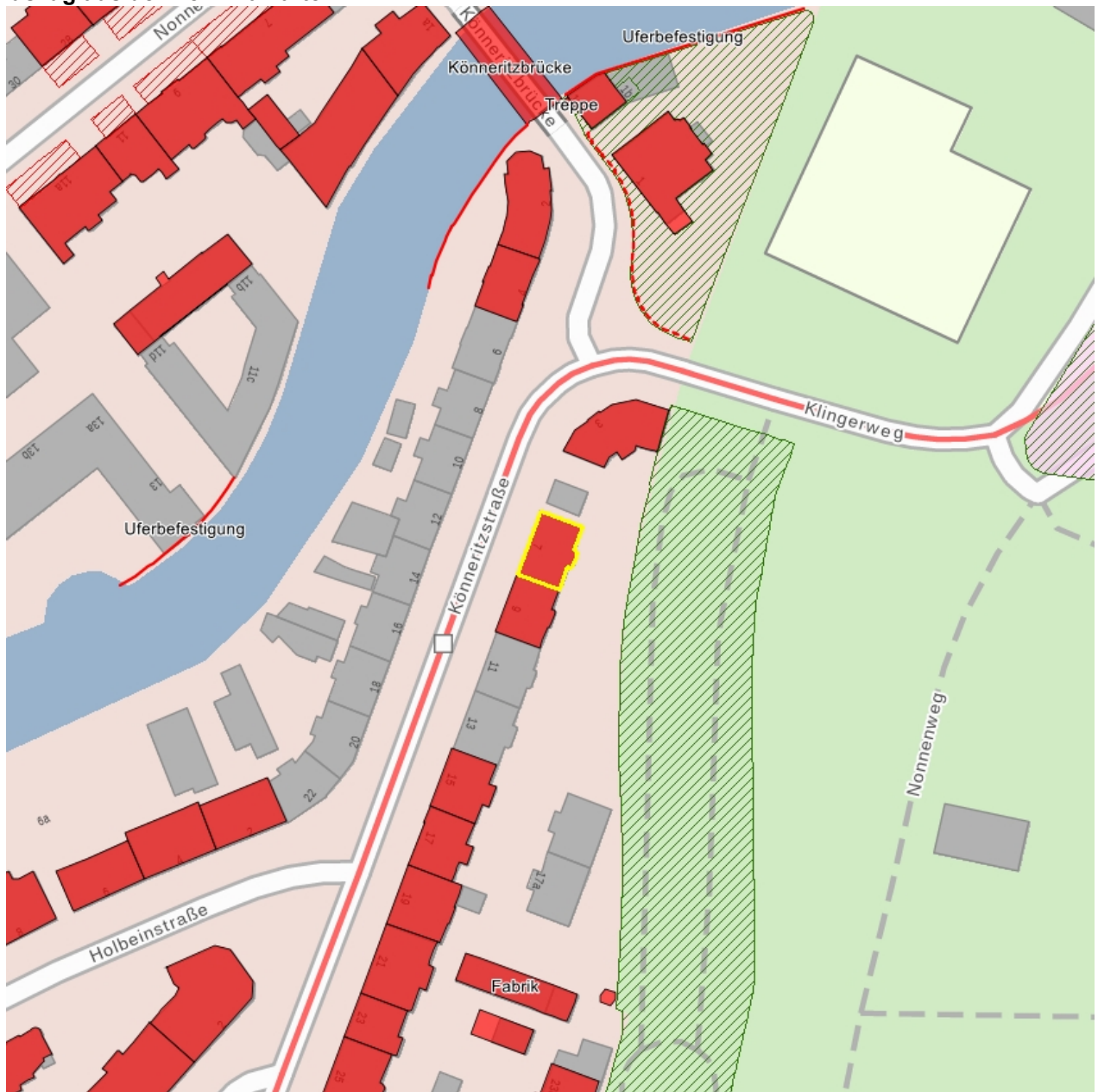
F 09262037 E
2023
Nitzsche, Mathis
Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262037 F
2023
Nitzsche, Mathis
Mietshaus; Hauseingangstür

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

